

"DIE DREIEINIGE GOETTIN":



Uhlig weiter:

69:

(Das Auftauchen der Gleichung
"BLUT = OCKER", - machte dann
später

die Gleichungen "MUTTER =
GÖTTIN" und "JUNGFRAU =
GÖTTIN" möglich. -

(Anm.: "Machte möglich" bezieht
sich hier "auf die Reihenfolge der

sich vernetzenden
Erinnerungen und
Neuinterpretationen der frühen
Sippengehirne". -)

Dabei spielten die Höhle als Ort
und das schöpferische Gestalten,
das zu Skulpturen,
Reliefs, Zeichnungen und
Malereien führte, - als Aussage die
entscheidenden Rollen. -

- In Ihnen "vollzog und
dokumentierte sich der Prozess
religiösen Aufbruchs
und religiöser Stimmung". -

Aus der ersten Dreiheit
"GEBURT/LEBEN/TOD", - die Ihre

Entsprechung in der Dreiheit
"ERDE/HIMMEL/HÖLLE" hat, -
ist später die Dreiheit
"LEBEN/TOD/WIEDERGEBURT"
hervorgegangen. -

Während "die älteste Dreiheit
hoffnungslos im Tod endete, -
verhiess Ihre kosmische
Entsprechung aus "der Höhle als
dem Schoss der Erde", - das
Weiterleben: die Wiedergeburt. -

(Anm.: Und natürlich ist "das" auch
"DIE URSPRUNGS-DREIHEIT", -
nach welcher

"ALLES GESCHAFFENE IN DEN
RAUM TRITT UND IHN BELEBT, -
INNERHALB SEINER ERSTARRT,

- UND IHN DURCH ERNEUTE
WIEDERBELEBUNG
ÜBERWINDET; - UND DAMIT
EINEN NEUEN

OFFENBART", - aber "die
Erinnerung an diesen
grenzumschliessenden /
allumfassenden

Gesamtzyklus", - musste sich der
Mensch "innerhalb des Raumes, in
welchem er wieder-
gekehrt war, - erneut aus seiner
Vergessenheit heraus erarbeiten"...))

Uhlig weiter:

"Im Mittelpunkt dieses Bewusstseins
wandelnden Geschehnisses stand
immer

die Frau und Mutter". -

Das "schuf und prägte nicht nur
Ihre Vorrangstellung", - sondern
führte auch

zu´r Dreiheit

"JUNGFRAU/MUTTER/GÖTTIN",
- die wiederum der Dreiheit
"ERDE/HÖHLE/HIMMEL"
entsprach". -

(Anm.: Also, wenn Herr Uhlig das
eines Tages liest, - wird er viel
Humor brauchen ...

Nur "genau diese enge
Gegenüberstellung unserer
Ausgangsweltbilder" ist ja das
Wesentliche, - wenn auch vielleicht
nicht immer angenehme von

Ausarbeitungen wie
dieser", denn: "Wenn wir erkennen,
worin sich unsere Räume trennen, -
erkennen wir
auch, wo es sie zu vereinen gilt" ...

In "der Vereinigung der - über die
Jahrtausende, - voneinander
separierten Weltbilder
liegt indes das Gesamterbe dieser
Menschheit". -

Und in diesem Sinne definiere ich
die letzten Sätze Herrn Uhlig's wie
folgt:

**"IM MITTELPUNKT DIESES
BEWUSSTSEIN WANDELNDEN
GESCHEHNISSES STAND IMMER**

"GAIA", -IN IHRER
SCHÖPFUNGSFORM ALS "FRAU
UND MUTTER - ALS
PFORTENWÄCHTERIN
(MUTTER) UND
AUFERSTANDENE MENSCHIN
(FRAU). -

"DIES "STELLTE NICHT NUR
IHRE VORRANGSTELLUNG ALS
"VERBINDUNG ZU'R QUELLE"
KLAR", - SONDERN FÜHRTE
AUCH ZU IHRER "DREIEINIGEN
INKARNATION" ALS
"JUNGFRAU/MUTTER/GÖTTIN",
- IHR REICH UND IHREN STAND
AUFZEIGEND IN DER
DREIHEIT
"ERDE/HÖHLE/HIMMEL" =
"ERDENWELT - UNTERWELT -

STERNENWELT". -

DENN: "AUF ERDEN WANDELT
SIE", - "IN DER HÖHLE
WANDELT SIE UNS", - VOM
UNGEBORENEN ZUM
GEBORENEN, - UND "IN IHRER
STERNENHEIMAT MISCHT IHRE
ALLGE(GEN)WART IM "ERSTEN
HEXENKESSEL" DIE UNIVERSEN
IM MULTIVERSUM
ZU ERNEUTER
UNSTERBLICHKEIT AUF". -

- DAS IST "DIE ALLMACHT DER
KÖNIGIN". -

. -

- Vernetze zu:

http://www.kdhv.de/rote_goettin.html